



HABEN REGELN EIN ABLAUFDATUM?

STECKT TORHEIT IM HERZEN DES KNABEN, DIE RUTE DER ZUCHT VERTREIBT SIE DARAUS.
(Sprüche Salomos 22,15)

Was einst eine Regel war, kann heute sogar verboten sein – wie das Schlagen von Kindern. Und auch gültige Regeln gelten nicht überall. So ist es zum Beispiel in manchen Kulturen richtig, zur Begrüßung die (rechte) Hand zu reichen, anderswo ist eine körperliche Berührung als Gruß unerwünscht.

Regeln sind veränderbar. Oft sind es nachfolgende Generationen, „die Jungen“, die neue Regeln aufstellen. Sie haben nicht nur andere Vorstellungen als ihre Eltern und Großeltern, sie brauchen auch neue Regeln für neue Lebenssituationen und können mit anderen nichts mehr anfangen. Das betrifft alle Lebensbereiche: die Familie (z. B.: Wie werden die Eltern angesprochen?), die Schule (z. B.: Gehen Buben und Mädchen gemeinsam in dieselbe Schule?), das Berufsleben (z. B.: Darf jede/r den Beruf ausüben, den sie/er sich wünscht?), die Ernährung (z. B.: Gibt es bestimmte Speisen zu bestimmten Anlässen?) oder die Wirtschaft (z. B.: Altes reparieren oder Neues kaufen?).

► Interviewe ein paar ältere Menschen aus deinem Umfeld und erkunde, welche Regeln gegolten haben, als sie in deinem Alter waren, die heute gar nicht mehr oder nicht mehr in derselben Form gelten.

Mein/e Interviewpartner/in:	Besprochener Bereich:	Das habe ich erfahren:

► Was meinst du dazu? Hätten manche der alten Regeln beibehalten werden sollen? Oder ist es gut, dass sie sich geändert haben? Warum? Wie könnten die jetzt geltenden Regeln aussehen, wenn du erwachsen bist?

Meine Stellungnahme:



SCHWERPUNKT: Regeln als kultur- und zeitabhängig begreifen; sich der eigenen Rolle in der Generationenabfolge bewusst werden